

## Protokoll

### Der 85. Hauptversammlung vom Dienstag, 6. Mai 2014, im Lindensaal in Teufen

---

Vorsitz: Biasotto-Keller Marie-Theres  
Protokoll: Oehy Krayss Ursula

## Einleitung

---

Die Präsidentin eröffnet die HV mit einem Hinweis auf einen kürzlich im 20minuten erschienen Artikel mit der Überschrift „Männer nervt das Feministinnen-Geklöne!“. Offenbar haben die Schweizer Männer die Nase voll von Gleichstellungspolitik. Das erstaunt, weil wir auch nach Jahrzehnte langer Gleichstellungsarbeit noch nicht am Ziel von tatsächlicher Chancengleichheit gelangt sind. Es kann vermutet werden, dass der Aufschrei von Männern kommt, die grösstenteils wertkonservativ denken und sich noch stark in den stereotypischen Rollenbildern von Mann und Frau bewegen. Dass aber zunehmend auch junge Frauen und Männer genug von der Gleichstellungsthematik und ganze Generationen müde geworden sind und das „Gejammer“, wie es oft genannt wird, nicht mehr hören wollen, erstaunt noch viel mehr. Was sind die Gründe für den Gleichstellungsüberdruß?

Die Präsidentin zeigt auf, dass in der Vergangenheit die Gleichstellungspolitik vor allem als Frauenförderung stattfand. Heute geht es aber vielmehr um die Chancengleichheit der Geschlechter. Die Präsidentin ist überzeugt, dass es wichtig und zentral ist, dass Frauen von der Opferrolle wegkommen. Frauen wollen den Männern auf gleicher Augenhöhe begegnen, es soll ein konstruktiver Geschlechterdialog geführt werden. Ziel soll es sein, die Zukunft gemeinsam mit den Männer zu planen und nicht gegen sie. Nur so kann den nach wie vor prägenden Vorstellung entgegen gewirkt werden, dass der Mann die Ernährerrolle und die Frau die Erzieherrolle inne hat. Es braucht also eine wirkliche Chancengleichheit im Alltag, im Beruf und in der Familie. Der Fokus der Gleichstellungspolitik muss ebenso auf Männer und Väter gerichtet sein, wie auf Mütter und Frauen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betrifft beide Geschlechter. Junge Männer wollen heute mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen. Dazu braucht es auch die Wirtschaft und die Gesellschaft, die anerkennen, dass ein Teilzeit arbeitender Mann, der daneben auch Familienarbeit leistet, genau so ein vollwertiger Mann ist.

Die Überwindung von Ungleichheiten ist eine Daueraufgabe, die von Männern und Frauen im gleichen Mass stattfinden muss. Nur so kommen wir der Vision der Chancengleichheit näher, dass jeder Mann und jeder Frau in der Schweiz, ungeachtet vom Geschlecht, ihre Lebenschance wahrnehmen kann.

## **Traktandum 1: Begrüssung**

---

Die Präsidentin, Marie-Theres Biasotto, eröffnet die 85. Hauptversammlung der Frauenzentrale. Die Einladung und die Traktandenliste wurden rechtzeitig verschickt. Es sind keine Anträge eingegangen und Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste werden nicht gewünscht.

Die Präsidentin begrüsst alle anwesenden Mitglieder und besonders die neuen Mitglieder der Frauenzentrale. Im Jahr 2013 sind 30 neue Mitglieder der Frauenzentrale beigetreten. Ausserdem begrüsst sie die Ehrenpräsidentin Ulrike Naef und Hilda Schiess sowie die Ehrenmitglieder Verena Kürsteiner und Erika Hörler. Im Gedenken an das am 18.10.2013 verstorbene Ehrenmitglied Johanna Kuhn-Ramser wird eine Schweigeminute abgehalten.

Des weitern wird die Kantonsratspräsidentin Edith Beeler, die anwesenden Kantons- und Gemeinderätinnen begrüsst sowie die Vertreterinnen der Gerichtsbehörden. Willkommen geheissen wird auch Frau Monika Egli von der Presse sowie die Revisorin Conny Mettler. Die zweite Revisorin, Ursula Müller, entschuldigt sich.

Abgemeldet haben sich 28 Mitglieder, darunter auch Frau Landammann Marianne Koller. Sie dankt in einem Brief der scheidenden Präsidentin, weist auf die grosse Bedeutung der Frauenzentrale und ihrer Wirkung hin. Sie richtet einen besonderen Dank an die Präsidentin und den Gesamtvorstand.

## **Traktandum 2: Wahl der Stimmzählerinnen**

---

Als Stimmzählerinnen werden Andrea Zeller und Margot Blaser gewählt. Wie in den vergangenen Jahren sind die Stimmkarten der Kollektivmitglieder blau und diejenigen der Einzelmitglieder orange.

Das absolute Mehr beträgt 63 bei 125 anwesenden Stimmen (45 Einzelmitglieder und 16 Kollektivmitglieder mit je 5 Stimmen).

## **Traktandum 3: Protokoll der HV vom 30. April 2013**

---

Zum Protokoll der 84. Hauptversammlung 2013, verfasst von Ursula Oehy Krays, gibt es keine Fragen. Es wurde auf der Homepage publiziert. Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

## **Traktandum 4: Jahresbericht 2013**

---

Im vergangenen Jahr wurden 10 Vorstandssitzungen sowie 2 Workshops mit dem Gesamtvorstand abgehalten, am welchem der Auftrag, die Strukturen und die Ziele der Frauenzentrale AR durchleuchtet wurden. Als Resultat daraus wurde die Geschäftsstelle gebildet, welche mit Ursi Rohrer besetzt werden konnte. Diese Arbeit wird entschädigt und entlastet damit die Präsidentin vom grossen administrativen Aufwand. Zudem arbeitet Ursi Rohrer wie auch die restlichen Vorstandsmitglieder ehrenamtlich für die Frauenzentrale. Die Geschäftsstelle ist somit die Kontakt- und Anlaufstelle der Frauenzentrale AR.

### Politik:

Das Jahr 2013 war ein Frauenpowerjahr, weil die höchsten Ämter von Frauen besetzt wurden: Edith Beeler als Kantonsratspräsidentin und Marianne Koller als Frau Landammann. Der Frauenanteil im Kantonsrat stieg auf 28%, von 65 Ratsmitgliedern sind 18 Frauen. Der Schweizer-

Durchschnitt beträgt 25%. Der Frauenanteil bei den Gemeinderäten beträgt 35%, also 48 Frauen. Dennoch sind Frauen noch immer untervertreten auf dem realen Abbild der Bevölkerung, wo Frauen knapp mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Deshalb wird heute oft die Frage nach Frauenquoten gestellt. Auch die Frauenzentrale hat sich mit dieser Frage beschäftigt und dazu im letzten Jahr ein Podiumsgespräch mit Edith Beeler und Marianne Koller sowie dem Herisauer Gemeinderatspräsident Renzo Andreani durchgeführt. Die Präsidentin der BPW (Business and Professional Women Switzerland) Monique Ryser hielt das Einstiegsreferat (publiziert auf unserer Homepage).

Lohnungleichheit ist ein Dauerthema, welches am equal payday vom 7. März 2014 thematisiert wurde. Frauen verdienen durchschnittlich nach wie vor 18,4% weniger Lohn, sie müssen also bis am 7. März arbeiten, bis sie gleichviel Geld auf dem Konto haben wie Männer am 31.12. Mit der Verteilaktion am Bahnhof Herisau „weniger ist weniger“ wurde auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Das fehlende Stück am verteilten Weggli symbolisiert die 18% weniger Lohn. Durch die Verteilaktion konnte eine grosse Aufmerksamkeit erreicht werden. Zur Lohnungleichheit wird sich die Alliance F in Bundesbern einsetzen und sich bei der Vernehmlassung zur laufenden AHV-Revision einbringen. Man sei mit der vorgesehenen Erhöhung des Rentenalters von Frauen auf 65 einverstanden, wenn dem gegenüber auch die Lohngleichheit gewährt sei.

Zum Thema Lohn fanden wiederum die Kurse „Lohngespräche“ statt. Es werden wichtige Fragen rund um den Lohn thematisiert. Die eigenen Stärken werden erarbeitet und es findet ein Gesprächstraining statt, sodass die Teilnehmerinnen damit optimal auf ein Lohngespräch vorbereitet sind.

Zum Thema „häusliche Gewalt“ wurde auf die nationale Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ aufmerksam gemacht. Die Frauenzentrale organisiert dazu mit der Kriminalpolizei und der Opferhilfe einen Themenabend und informiert über Handlungsmöglichkeiten, wenn Gewalt im Umfeld beobachtet wird.

Das neu geschaffene Netzwerk gegen Zwangsheirat vom Amt für Gesellschaft nimmt sich ebenfalls dem Thema Gewalt an.

Vernetzung unter Frauen, aber auch mit anderen Organisationen und Institutionen im eigenen Kanton sowie unter Frauenorganisationen schweizweit ist ein weiterer Tätigkeitsbereich der Frauenzentrale. Die Präsidentin und andere Vorstandsmitglieder nahmen an diversen Tagungen, Veranstaltungen und Versammlungen teil.

Die Frauenzentrale hat ein vielseitiges Vereinsjahr hinter sich gebracht und die Präsidentin dankt allen verbundenen Organisationen, dem Amt für Gesellschaft und den Mitglieder sowie dem Gesamtvorstand dafür.

Die Vizepräsidentin, Ariane Brunner nimmt den Jahresbericht der Präsidentin ab. Er wird einstimmig angenommen.

---

## **Traktandum 5:      Jahresrechnung / Revisionsbericht / Entlastung des Vorstandes**

---

Die Jahresrechnung 2013 wurde im Jahresbericht abgedruckt. Zentral darin sind der Aufbau der Geschäftsstelle im letzten Sommer sowie das überarbeitete Spesenreglement. Die Präsidentin wird neu mit CHF 3'000.00 im Jahr (bisher CHF 2'500.00) entschädigt. Das Sitzungsgeld wurde von CHF 20.00 auf CHF 40.00 erhöht. Die Geschäftsstelle wird entschädigt mit einem Stundenlohn von CHF 25.00 sowie einer Büroentschädigung von monatlich CHF 100.00.

Die Kassierin Irène Keller erläutert ergänzend dazu die Jahresrechnung:

- Die Rechnung schliesst per 31.12.2013 mit einem Gewinn von CHF 765.57.
- Durch das neue Spesenreglement ist der Ausgabeposten für Sitzungsgelder markant gestiegen.
- Die Präsidentinnenentschädigung wurde erhöht. Ausserdem fand ein Vorstandessen statt.
- Neu in der Jahresrechnung ist die Entschädigung der Geschäftsstelle aufgeführt.
- Die neue Homepage hat ebenfalls zusätzliche Kosten verursacht.
- Im letzten Jahr kam es zu 20 Austritten, ausserdem ist ein Rückgang der Gönnerbeiträge der Gemeinden zu verzeichnen.
- Das Vermögen der Frauenzentrale beträgt per 31.12.2013 CHF 67'656.09.
- Das Vermögen des Frauen- und Familienfond beträgt per 31.12.2012 CHF 35'152.81 und erlitt somit einen Rückschlag von CHF 1'845.60.

Die Revisorin Conny Mettler verliest den Revisionsbericht und stellt fest, dass die Rechnung der Frauenzentrale sowie des Frauen- und Familienfonds geprüft und festgestellt wurde, dass die Buchhaltung exakt und ordnungsgemäss geführt wurde und lückenlos ausgewiesen, weshalb die Revisorinnen beantragen:

- A die Jahresrechnungen sei zu genehmigen;
- B die Kassierin sei zu verdanken und dem Vorstand sei Entlastung zu gewähren.

Die beiden Anträge werden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Die Präsidentin bedankt sich bei den Revisorinnen Ursula Müller und Conny Mettler und verdankt ihre Arbeit sowie diejenige der Kassierin.

Die Anwesenden werden informiert, dass neu die Mitgliedschaftsrechnung nicht mehr mit der HV-Einladung versandt wurde, sondern nach der HV mit separater Post zugestellt wird. Die Rechnung soll so klarer wahrgenommen werden.

## **Traktandum 6: Wahlen, Rücktritte**

---

### Vorstand:

Der Präsidentin wurden folgende Rücktritte aus dem Vorstand eingereicht:

- Antoninette Berger, Turnusmitglied, 9 Jahre im Vorstand
- Christina Gerber, 4 Jahre im Vorstand, verantwortlich für das Kurswesen
- Marie-Theres Biasotto, 12 Jahre im Vorstand, davon 6 Jahre als Präsidentin

Das Rücktrittschreiben der Präsidentin wird von Ariane Brunner vorgelesen.

Es konnten zwei neue Mitglieder für den Vorstand gefunden werden, welche sich heute der Wahl stellen:

- Caterina Mancuso, Heiden, als Vorstandsmitglied
- Barbara Zeller, Herisau, als Vorstandsmitglied und Co-Präsidentin

Caterina Mancuso wird einstimmig gewählt und übernimmt im Vorstand das Ressort Kurswesen. Barbara Zeller wird ebenfalls einstimmig gewählt und übernimmt zusammen mit der bisherigen Vizepräsidentin Ariane Brunner das Co-Präsidium im Vorstand.

Auf eine Ersatzwahl des Turnusmitgliedes wird verzichtet, da der Vorstand mit 10 Frauen ausreichend besetzt ist.

#### Präsidium:

Die Präsidentin berichtet, dass sich nach langer Suche das Blatt gewendet habe und mit dem Vorschlag von Barbara Zeller für das Co-Präsidium mit Ariane Brunner eine gute Lösung gefunden werden konnte. Sie bedankt sich bei Barbara Zeller und Ariane Brunner, welche sich als Co-Präsidentinnen zur Verfügung stellen. Beide werden einstimmig gewählt.

Ariane Brunner bedankt sich für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen. Der Schritt von der Vize- zur Co-Präsidentin bringe für sie neue Wirkungsfelder und neue Herausforderungen mit sich. Sie schätzt es sehr, dass dem Präsidium eine Geschäftsstelle zur Seite steht, wodurch der administrative Aufwand verkleinert wird. Die Arbeit in der Frauenzentrale sei für sie ein „schönes und zeitintensives Hobby“ oder in den Worten der Präsidentin „eine persönliche Weiterbildung“, welche geschmückt sei von schönen Begegnungen, worauf sie sich freue.

Barbara Zeller bedankt sich ebenfalls für die Wahl als Co-Präsidentin. Als „unbeschriebenes Blatt“ könne sie sich auf die Erfahrungen des Vorstandes abstützen und ist deshalb mit Blick auf ihre neue Aufgabe zuversichtlich. Sie freut sich auf das Co-Präsidium und sieht es als Zeichen für zukünftige Frauen, dass mit geteilten Aufgaben mehr zu meistern ist. Die Kräfte müssen gebündelt werden, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Im Co-Präsidium haben nun zwei Frauen die Chance, sich weiter zu bilden und sich mit interessanten Inhalten auseinanderzusetzen.

Marie-Theres Biasotto präsentiert das neue Organigramm der Frauenzentrale mit der Geschäftsstelle, den Vorstandsmitgliedern und den entsprechenden Ressorts.

### **Traktandum 7:        Mitteilungen**

---

Ursi Rohrer, Vorstandsmitglied und Geschäftsstelle, informiert über die neue Homepage, welche am 1.4.2014 aufgeschaltet wurde. Die Adresse ist dieselbe geblieben. Sie bedankt sich bei den Freiwilligen, welche sich zur Beginn der HV für ein Gruppenfoto zur Verfügung gestellt haben, welche anschliessend auf der Homepage gezeigt werden. Ursi Rohrer erläutert den Aufbau und die Anwendung der neuen Homepage.

Andrea Schläpfer, Vorstandsmitglieder und Vertreterin der Landfrauen, informiert, dass sich die Landfrauen im Lehrplan 21 vehement gegen die Kürzung der praktischen Fächer in der Grundschule eingesetzt haben. Ausserdem orientiert sie, dass das Hauswirtschaftsjahr nach langjähriger Durchführung mangels Auszubildender und Ausbilderinnen eingestellt wurde. Sollte sich in diesem Jahr keine neue Aufgabe für den Vorstand ergeben, wird er definitiv aufgelöst.

Ariane Brunner, Vorstandsmitglied und verantwortlich für das Kurswesen, informiert, dass im 2013 erstmals ein Jahresprogramm gedruckt wurde. Dies ermöglicht einen besseren Überblick. Die Arbeit muss deshalb konzentrierter vorgenommen werden, zudem kann Geld gespart werden. Sodann werde via Newsletter zeitnah ebenfalls auf die entsprechenden Veranstaltungen hingewiesen.

Ariane Brunner orientiert, dass sie an der 7. HV der WebAR im März 2014 ihr Amt als Präsidentin abgelegt habe. Bisher konnte trotz intensiver Suche keine Nachfolge gefunden werden. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder übernehmen interimswise die präsidialen Aufgaben. We-

bAR hat ebenfalls eine neue Homepage. Als Werbeträger wurden Zündhölzli „mit zündenden Ideen“ an alle Mitglieder verteilt.

Ariane Brunner nutzt die Gelegenheit, auf die nächsten Veranstaltungen der Frauenzentrale hinzuweisen: Am 22. Mai 2014 findet in Heiden ein Themenabend zum „Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen“ statt. Der Maibummel auf den Kronberg findet am 12. Juni 2014 statt. Auf dem Kraftweg kann wandernd Energie getankt werden.

Die jüngste Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Mann hat das Ziel, die Rolle vom Mann in der heutigen Gesellschaft in den Fokus zu stellen. Die Frauenzentrale wird dabei an einzelnen Veranstaltungen mitarbeiten.

## **Traktandum 8:       Varia/ Umfragen**

---

Ulrike Naef, Ehrenpräsidentin, freut sich über die Neubesetzung des Präsidiums und wünscht den neuen Co-Präsidentinnen alles Gute. Bei der scheidenden Präsidentin bedankt sie sich für ihren Einsatz. Sie freut sich mit dem Vorstand, dass eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden konnte sowie die Bildung einer Geschäftsstelle möglich wurde.

Die Verabschiedung von Antoinette Berger nach 9 Jahren Vorstandsarbeit wird vorgenommen. Antoinette Berger hat sich jeweils mit kreativen Ideen um Dekorationen und Blumenschuck gekümmert. Daneben war sie für den Versand an die Mitglieder zuständig und hat rund 16'000 Couverts sortiert, eingefüllt, zugeklebt und versandt. Antoinette Berger arbeitete im Hintergrund, war stets eine verlässliche Person und in Erinnerung die beiden Aussagen: „schade, dass ich die Frauenzentrale nicht schon früher kennengelernt habe, ich wäre schon viel früher dabei gewesen“ sowie „im nächsten Leben werde ich eine Hexe sein“. Aus diesem Grund wird ihr zum Abschied ein Tagesausflug ins Hexenmuseum geschenkt.

Die Verabschiedung von Christina Gerber erfolgt nach vier Jahren Vorstandsarbeit. Als Familie, die neu im Kanton zugezogen war, engagierte sie sich rasch für Frauen von Heiden, war die Vertreterin im Vorderland für das Kurswesen und schaffe den Spagat zwischen Familie und ausserfamiliären Aktivitäten. Christina Gerber möchte neue berufliche Wege gehen. Die Präsidentin wünscht ihr viel Erfolg und bedankt sich mit einem Rosenstrauch für die geleistete Vorstandsarbeit.

Die Verabschiedung von Marie-Theres Biasotto wird von der Vizepräsidentin Ariane Brunner und dem Vorstandsmitglied Silvia Droz vorgenommen. Da die Präsidentin ebenfalls neue berufliche Wege einschlagen möchte, aber noch nicht weiss welche, werden ihr - mit einer Prise Humor - mögliche Berufsfelder vorgestellt, welche ihren Qualifikationen entsprechen: z.B. Politikerin, Organisatorin, Finanzfachfrau, Chauffeuse, Floristin, Netzwerkerin, Animatorin, Autorin/Lektorin, Diplomatin oder Expertin in Gleichstellungsfragen. Die Arbeit der Präsidentin wird verdankt und als Geschenk erhält sie ein Bild, eine Bewerbungsmappe, farbenfrohe Dessertschalen und viel Applaus.

.....

Der offizielle Teil der Hauptversammlung wird beendet.

Im zweiten Teil werden wir von Kostproben aus dem Archiv für Vätergeschichten, vorgetragen von Anna Schindler, unterhalten. Das Ganze wird musikalisch umrahmt von Flurin Rade (Akkordeon) und Lea Lächli (Cello).

Speicherschwendi, im Mai 2014

Die Aktuarin:

Ursula Oehy Krayss

Das Co-Präsidium:

Ariane Brunner

Barbara Zeller